

Klima- und Energie-Modellregion

NAME DER MODELLREGION: FREISTADT

Bericht der

(jeweils zutreffendes durch Anklicken ankreuzen:)

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Freistadt
Geschäftszahl der KEM	B569573
Trägerorganisation, Rechtsform	Energie Bezirk Freistadt, Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	ja
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Energie Bezirk Freistadt
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	25 59425 Der Bezirk Freistadt setzt sich in Summe aus 27 Gemeinden zusammen, die sich in zwei Leaderregionen (Mühlviertler Alm, Mühlviertler Kernland) unterteilen. Die Region im Nordosten Oberösterreichs grenzt im Süden und Westen an die Bezirke Perg und Urfahr-Umgebung, im Norden verbindet der Bezirk Oberösterreich mit der Tschechischen Republik. Im Osten grenzt die Region an das Waldviertel.
Website der Klima- und Energie-Modellregion:	www.energiebezirk.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Leonfeldnerstraße 36, 4240 Freistadt Montag - Donnerstag von 8 – 17 Uhr und Freitag von 8 – 12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Ing. Norbert Miesenberger office@energiebezirk.at 07942/75432-74 Leitung der Abteilung Düngemittelversuchstechnik der Agrolinz, Aufbau der bäuerlichen Kompostierung in Freistadt, Geschäftsführer des Vereins Energie Bezirk Freistadt und Miteigentümer der Helios Sonnenstrom GmbH
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	25 Verein Energie Bezirk Freistadt
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	29.11.2015
Name des/der KEM-QM Berater/in: (sofern gegeben)	Ronald Wipplinger (Klimabündnis Oberösterreich)

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Ziel Energiesparen bis 2030:

Wärme: Einsparung durch Gebäudesanierung, Dämmung der Außenhülle und den Einsatz effizienterer Heizsysteme von 740 GWh/a auf 300 GWh/a.

Elektrizität: Einsparung durch Neuanschaffung effizienterer Geräte und Anlagen von 150 GWh/a auf 110 GWh/a.

Mobilität: Einsparung durch allgemeine Optimierungsmaßnahmen, den Umstieg auf E-Mobilität und Biogasautos von 1.250 GWh/a auf 570 GWh/a.

Ziel Energiebereitstellung bis 2030:

Wärme: Bei 100 prozentiger Nutzung der Solar- und Abwärme Potentiale wäre es möglich 171.100 MWh Wärme in Form von Biomasse aus der KEM zu exportieren.

Elektrizität: Eine 100 prozentige Vollversorgung mit Strom bis 2030 ist auch bei Ausnutzung nur eines Viertels des theoretischen Windenergiepotential möglich.

Mobilität: Bereitstellung von Biogas, Pflanzenöl und vor allem Strom für die Mobilität

Ziele der aktuellen Umsetzungsphase:

Hebung des Informationsniveaus zu Klimaschutz- und Energiethemen in der Bevölkerung.

Stärkung des Einflusses der Bürger bei klima- und energierelevanten Entscheidungen auf Gde.-Ebene.

Erhöhung des Anteils an erneuerbarer Energien (vor allem im Bereich Photovoltaik) und damit verbunden die Schaffung von Arbeitsplätzen.

Steigerung des E-Mobilitätsaufkommens am Gesamtverkehrsaufkommens und Umsetzung eines E-Carsharing-Modells.

Entwicklung und Umsetzung mehrerer Projektideen zum Thema Lifestyle.

Reduktion des Energieverbrauchs bei öffentlichen Gebäuden durch regelmäßige Verbrauchsüberprüfung sowie Unterstützung der Gemeinden die Energiekosten weiterhin gering zu halten.

Partner bei der Umsetzung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten werden

Strukturelle und rechtliche Absicherung der KEM Arbeit auf Landesgesetzebene

Spezifische Situation in der Region:

Die Region Freistadt liegt im Nordern Oberösterreichs und ist von einer kleinstrukturierten Landwirtschafts- und Unternehmerstruktur gekennzeichnet. Zudem ist die Region von einem intensiven Auspendlerverhalten Richtung Linz geprägt, dass folglich zu einem Kaufkraftabfluss in die Ballungsräume führt. Speziell im Energiebereich versucht die Region seit 2005 diesem Trend aktiv entgegen zu wirken und Arbeitsplätze in der Region zu schaffen. Motiviert in ihren Bemühungen wird die Region einerseits im Wissen um ihre hohen natürlichen Ressourcen (beispielsweise beträgt der Waldanteil beinahe 50 % der Regionsfläche, hohe Solarstrahlung,...) und andererseits vom abschreckenden Beispiel Temelín, dass sich unweit der Region befindet und folglich Tausender DemonstrantInnen gegen das AKW.

Themenschwerpunkte:

Fotovoltaik und Bürgerbeteiligungsmodelle,

Elektromobilität und E-Car-Sharing

Energieeinsatz und Energieberatung bei öffentlichen Gebäuden

Hereinholen von Hochtechnologie in eine strukturschwache Region

Lifestyle und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit

3. Eingebundene Akteursgruppen

Die Aktivitäten der KEM werden hauptsächlich vom Energie Bezirk Freistadt (EBF), der Helios Sonnenstrom GmbH und dessen MitarbeiterInnen und Funktionäre getragen. Zudem haben auch die Akteure des EBF-Netzwerkes (25 Gemeinden, ca. 30 Partnerbetriebe, die örtlichen Energiegruppen und Privatpersonen bei den Aktivitäten mitgewirkt. Speziell bei den Gemeinden hat die Zusammenarbeit mit den Amtsleitern, Bausachbearbeitern aber auch den BürgermeisterIn bei jeweils eigenen Veranstaltungen zu konkreten Umsetzungsprojekten geführt. Eine enge Zusammenarbeit besteht auch mit dem Anti Atom Komitee und den Büros der beiden in der KEM beheimateten Leader-Regionen.

Das AkteurInnen-Netzwerk der KEM konnte durch zusätzliche TeilnehmerInnen am Helios Bürgerbeteiligungsmodell (ca. 800 Personen), als auch zusätzliche DachvermieterInnen (ca. 200) zur Errichtung der Helios PV-Anlagen erweitert werden. Ferner ist es auch gelungen die teilnehmenden Schulen am Programm KEM Schulen (2015/2016 und 2016/2017) in das AkteurInnennetzwerk zu integrieren.

Die Kooperation mit den regionalen Betrieben erfuh durch die regelmäßigen Aktivitäten der KEM (speziell in der Branche der regionalen Elektriker durch das Projekt Helios (aktuell wird die Ausbaustufe V umgesetzt) als auch im Bereich E-Mobilität mit den reg. Autohändlern eine Vertiefung.

Neu in das AkteurInnen-Netzwerk konnten in Summe über 100 private, kommunale als auch gewerblichen NutzerInnen des E-Car-Sharing Projektes MühlFerdI aufgenommen werden. Zudem die mehr als 50 regionalen KMU´s die mittels Sponsoring das E-Car-Sharing Projekt mitunterstützen.

Ebenso neu im KEM-AkteurInnen-Netzwerk sind die rund 50 freiwilligen MitarbeiterInnen in den 7 regionalen OTELOS sowie die Betreiber der regionalen FoodCoops.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

(gesamt: max. 10 Seiten)

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Energiegruppen in den Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Die Energiegruppen stellen ein wichtiges ehrenamtliches Rückgrat der KEM-Arbeit dar. Durch eine professionelle Unterstützung der Energiegruppen durch den KEM-Manager sollte es gelingen, dass die Aktivitäten in den Energiegruppen fortgesetzt werden bzw. in die Bevölkerung hinausgetragen werden. Ziel des Arbeitspaketes ist es, einerseits mit den Energiegruppen jährliche Schwerpunktprogramme/Aktionen umzusetzen sowie den Einfluss der örtlichen Energiegruppen auf die regionale Politik zu stärken. Es soll gelingen, dass sich die Gemeinden freiwillig verpflichten, die Energiegruppensprecher mit beratender Stimme zu Ausschusssitzungen einzuladen, bei denen umwelt-, klima- und energierelevante Themen behandelt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Je eine Teiln./Jahr bei einer Sitzung der 16 Energiegruppen - <i>durchgeführt</i> • Umsetzung je eines konkreten KEM-übergreifenden Projektes mit den Energiegruppen/Jahr – <i>wurde umgesetzt (E-Mobilität, Mobilität allgemein)</i> • 2 Energiegruppensprechertreffen pro Jahr – <i>haben stattgefunden</i> • 5 Energiegruppensprecher oder Mitarbeiter können bei klima- und energierelevanten Sitzungen auf Gemeindeebene teilnehmen (Zwischenziel nach 2 Jahren) – <i>das Ziel ist schon erreicht</i> • 10 Energiegruppensprecher oder Mitarbeiter können bei klima- und energierelevanten Sitzungen auf Gemeindeebene teilnehmen (Endergebnis) – <i>das Ziel ist schon erreicht</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die regelmäßige Teilnahme bei Sitzungen in den Energiegruppen hat die KEM Arbeit in der Region weiter gefestigt. Zunehmend kommen die örtlichen Energiegruppensprecher auch in das Büro der KEM-Geschäftsstelle und stimmen sich mit den Mitarbeitern des EBF ab, holen sich Informationsmaterialien, etc. und tragen damit die Aktionen in die Bevölkerung hinaus. Die bisherige Umsetzung läuft nach Plan. Zu den gemeinsam ausgearbeiteten Themenschwerpunkten wie E-Mobilität und Mobilität im Allgemeinen führen die Energiegruppen auch noch eigenständig ortsspezifische Energie- und Klima-Aktivitäten durch. Die Verankerung der Teilnahme der Energiegruppensprecher bei den örtlichen Umweltausschusssitzungen ist nach teilweise mühseligen Gesprächen gelungen.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Die Teilnahme bei Energiegruppen-Sitzungen wird fortgesetzt Das nächste Energiegruppensprechertreffen findet im Herbst 2017 statt Ein Jugend-E-Mobilitätsprojekt ist in Vorbereitung und soll wieder mit Unterstützung des Energiegruppen-Netzwerkes in die Bevölkerung getragen werden.

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Veranstaltungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Durch die Fortführung bewährter Bewusstseinsbildungsangebote soll es gelingen das Informationsniveau bei weiteren Bevölkerungsgruppen zu heben und durch die Hinzunahme neuer Angebote soll es zu einer Vertiefung bei etablierten Zielgruppen (besonders bei politischen Entscheidungsträgern) kommen. Ziel ist es damit, eine Hebung des Anteils an erneuerbaren Energieträgern am Gesamtenergieverbrauch zu erlangen und damit mehr Selbstermächtigung in der regionalen Energieversorgung zu bekommen.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	Organisation von 2 Hausbauseminaren pro Jahr – 2016 wurden 2 Hausbauseminare durchgeführt, jenes im Frj. 2017 musste wegen zu geringer Teilnehmerzahl abgesagt werden. 2 Fachexkursionen und 5 Fachveranstaltungen/Jahr - wurden durchgeführt 2 Bgm.-Konferenzen zu Energiethemen wurden durchgeführt Das erste Regionssymposium findet im Herbst 2017 statt Am KEM-Schulen Programm wurde jedes Jahr teilgenommen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Durch die Organisation der Hausbauseminare, Fachexkursionen und Fachveranstaltungen konnten zahlreiche Menschen der KEM vom Einsatz erneuerbarer Energieträger bzw. der Sinnhaftigkeit der Umsetzung von Energieeffizienzmaßnahmen überzeugt werden. Die durchgeführten Bgm. Konferenzen zu Energiethemen haben zu einem erhöhten Bewusstsein der Bgm. für Energiethemen geführt. Bei den KEM-Schulprojekten haben sich in Summe mehr als 300 SchülerInnen mit Klimaschutz- und Energiethemen auseinandergesetzt.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Im Herbst 2017 findet das nächste Hausbauseminar statt. Im Herbst 2017 findet ein Regionssymposium zu Energiethemen statt Im Herbst 2017 werden zumindest 2 weitere Fachveranstaltungen und eine Fachexkursion stattfinden.

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Helios – Sonnenkraftwerk finanziert durch BürgerInnen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ausbau des bestehenden Solarkraftwerkes und Erhöhung des Portfolios um PV-Eigenverbrauchsanlagen. Zudem soll es über ein PV-Mietmodell gelingen bei privaten und gewerblichen Gebäudebesitzern PV-Anlagen zu errichten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Aquisition neuer Dachflächen und Errichtung und Betrieb von PV-Anlagen durch Inanspruchnahme der OeMAG-Förderungen – <i>das Helios-Sonnenkraftwerk konnte mittlerweile von 5,1 MWP auf 6,3 MWp ausgebaut werden.</i> Errichtung von 10 PV-Eigenverbrauchsanlagen bei Betrieben pro Jahr – <i>mehr als 10 PV-Eigenverbrauchsanlagen wurden 2016 bei Betrieben realisiert.</i> Errichtung von 20 PV-Anlagen bei Privatpersonen über ein neues Miet- oder Mietkaufmodell als Endergebnis in der aktuellen KEM-Periode – <i>ein eigener Fragen- und Kriterienkatalog zur Errichtung von PV-Anlagen über ein neues Mietmodell wurde bereits ausgearbeitet. Die Realisierung der Anlagen ist bis dato an der dafür notwendigen Ökostromnovelle gescheitert.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Der Ausbau des Helios Sonnenkraftwerks schreitet zügiger als geplant voran. Die Finanzierung der einzelnen Ausbaustufen über Bürgerbeteiligung ist zu einem Selbstläufer geworden. BürgerInnen die einmal in das Kraftwerk investiert haben und vom Modell überzeugt sind bzw. auch regelmäßig Tilgungen und Zinsen erhalten investieren erneut in das Kraftwerk. Auch der Ausbau der PV-Eigenverbrauchsanlagen bei Betrieben nimmt stärker zu als prognostiziert und ist eine Folge der in Summe hohen PV-Dichte und damit guten Sichtbarkeit/Akzeptanz in der KEM sowie des neu geschaffenen Beratungsangebotes inkl. Wirtschaftlichkeitstool.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Noch heuer wird das Helios Sonnenkraftwerk durch die Umsetzung der Ausbaustufe V auf 7 MWp anwachsen. Die Finanzierung erfolgt wiederum über Bürgerbeteiligung. Eine Ausbaustufe VI ist in Vorbereitung. Zudem ist eine Internationalisierung der PV-Aktivitäten geplant. Der Ausbau von PV-Eigenverbrauchsanlagen bei Betrieben wird fortgesetzt. Sobald der Text des „neu“ beschlossenen Ökostromgesetzes verfügbar ist wird das Thema Errichtung von PV-Anlagen bei Privaten, bzw. öff. Wohnbauträgern über ein eigenes „Mietmodell“ angegangen.

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Windenergie
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Durchführung einer KEM übergreifenden koordinierten Vorgangsweise um einerseits das Bewusstsein für die regionalen Windenergiepotentiale und den damit verbundenen Chancen zu schaffen und andererseits über Information Vertrauen in die Technologie zu bekommen. Zudem sollen über Möglichkeiten der direkten Beteiligung Vertrauen in die möglichen Betreiber geschaffen werden und damit die Bemühungen einzelner Gemeinden/Bürgermeister unterstützt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	Abhaltung einer Windenergieklausur für regionale Entscheidungsträger – <i>eine erweiterte Vorstandssitzung zum Thema Windenergie hat stattgefunden.</i> Abhaltung von zumindest 2 Projektsitzungen mit VertreterInnen der Windenergiestandorte und den möglichen Betreibern – <i>Einzelgespräche mit den Bürgermeistern der Windenergiestandorten sowie möglichen Projektbetreibern haben stattgefunden.</i> Abhaltung von 2 BürgerInnenveranstaltungen – <i>haben nicht stattgefunden</i> Einreichung eines konkreten Projektes zur Genehmigung – <i>nicht erfolgt</i> Alle Genehmigungen zur Errichtung eines Windparks liegen vor – <i>nicht möglich, da in OÖ der Windausbau zu 100 % gestoppt ist.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Leider haben sich die Rahmenbedingungen zur Errichtung von Windenergieanlagen in OÖ. nach den Landtagswahlen 2015 nochmals verschlechtert. Insider-Information zur Folge wird politisch daran gearbeitet, dass in OÖ. der Windenergieausbau komplett zum Erliegen kommt. Unterstützt werden die Bemühungen von Naturschutzabteilungen und der OÖ. Umweltschutzabteilung.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Eine Fortführung weiterer regionaler Aktivitäten in diesem Arbeitspaket erscheint aufgrund der o. a. Sachlage nicht zielführend. Ersatzaktivitäten werden an anderer Stelle eigens angeführt.

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	E-Mobilität, E-Carsharing
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Umsetzung eines E-Car-Sharing Projektes in Kooperation mit Gemeinden, Betrieben und interessierten Bürgern. Steigerung des E-Mobilitätsaufkommen am regionalen Gesamtverkehrsaufkommen und damit verbunden eine Reduzierung des Fossilenergiebedarfs im Bereich Verkehr. Umsetzung von E-Car-Sharing Modellen in Kombination mit Gemeinschaftswohnprojekten. Steigerung des E-Bike-Anteils in der KEM zur Reduzierung der gef. Km mit dem PKW
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: <i>(kurze prägnante Auflistung)</i>	<p>5 Veranstaltungen in einzelnen Gemeinden zum Thema E-Car-Sharing pro Jahr – <i>mehr als doppelt so viele wurden 2016 durchgeführt</i></p> <p>Anschaffung von 3 E-Autos/Jahr, die für E-Car-Sharing zur Verfügung stehen (entweder durch die Helios Sonnenstrom GmbH oder über Betriebe und Gemeinden selbst) – <i>über den EBF bzw. über Helios wurden 2016 elf Renault Zoe für den E-Car-Sharing Betrieb angeschafft. 6 E-Autos davon werden in der KEM Freistadt im E-Car Sharing Betrieb genutzt. Zudem haben 2 weitere Gemeinden E-Dienstautos für die Gemeindebauhofmitarbeiter angeschafft.</i></p> <p>30 Personen/Jahr nutzen das Angebot der E-Mobilitäts-Testwochen. <i>In Summe über 60 Personen haben bis dato die E-Mobilitätswochen genutzt.</i></p> <p>In der KEM-Periode gelingt es jährlich ein Gemeinschaftswohnprojekt mit Car Sharing in die konkrete Planungsphase zu bringen. Am Ende der KEM Periode soll ein Projekt vor der Umsetzung stehen oder bereits umgesetzt sein. – <i>In der Gemeinde Hirschbach wurde eine öffentlich nutzbare E-Ladesäule im Zuge der Errichtung einer Gemeinschaftswohnanlage realisiert. Ob ein E-Car Sharing Auto installiert wird hängt noch von der NutzerInnenzahl ab. Ähnliche Überlegungen gibt es in den Gemeinden Tragwein und Neumarkt. Ferner möchte ein öö. weit tätiger Wohnbauträger sowie ein Energieversorger das E-Car Sharing Modell MühlFerld in Kooperation mit der KEM umsetzen.</i></p> <p>Die Infokampagne „Mit dem E-Bike zur Arbeit“ wurde erfolgreich umgesetzt – <i>eine derartige Kampagne wurde 2016 mit dem Titel „Umsatteln“ umgesetzt. Neben eigenen Info-Veranstaltungen, mehreren Sternfahrten wurde ein eigener Infofolder über die Amtsblätter der Gemeinden an die BürgerInnen verteilt.</i></p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: <i>(max. 0,5 Seiten)</i>	Im Bereich E-Mobilität wurde, wie bereits oben angeführt, eine ganze Reihe an Aktivitäten durchgeführt. Zudem haben die Bewusstseinsbildungsmaßnahmen, wie der Druck eigener Folder, Info-Kampagnen, Veranstaltungen, E-Mobilitäts-Testwochen, ORF-Beiträge, etc. dazu geführt, dass die Anzahl der E-Autos im Vergleich zum Zeitpunkt vor der KEM-Weiterführungsphase massiv gesteigert werden konnte. Zum Jahreswechsel werden von der BH Freistadt wieder die neuen Zulassungszahlen erhoben. Mit der Umsetzung des E-Car-Sharing Modells MühlFerld, mit bis dato 11 Autos die alleine vom EBF betrieben werden, konnte ein Leuchtturm in der regionalen E-Mobilitätsszene gesetzt werden.
geplante weitere Schritte: <i>(max. 10 Sätze)</i>	Ausbau des bestehenden E-Car-Sharing Modells um 3 – 4 E-Autos Ev. Einreichung eines eigenen Projektes im Programm „E-Mobilität in der Praxis“. Fortführung der E-Mobilitäts-Testwochen gemeinsam mit der KEM-Sterngartl

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Lifestyle
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	Erweiterung der bestehenden Lifestyle-Angebote/Aktionen und damit Ansprache weiterer Zielgruppen. Ebenso sollen weitere Otelos verwirklicht werden und FoodCoops gegründet werden. Umsetzung einer Informationskampagne zur Förderung einer effizienten und suffizienten Gesellschaft (z.B. ökologischer Fußabdruck, 2.000 Watt Gesellschaft)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<p>2 Vernetzungstreffen zum Thema Otelos und Errichtung je eines weiteren Otelos/Jahr. – 2 Vernetzungstreffen aller Otelos in der KEM haben schon stattgefunden, in der Gemeinde Freistadt ist bereits ein weiteres Otelos entstanden, in den Gemeinden St. Oswald und Kefermarkt befinden sich Otelos in der Aufbauphase.</p> <p>Durchführung von 2 Veranstaltungen zum Thema regionale Lebensmittelversorgung und FoodCooP pro Jahr sowie Gründung einer FoodCooP/Jahr. Die Veranstaltungen haben bereits stattgefunden. 3 FoodCooPs wurden bereits gegründet (Biokistl von Anja Mayrwöger, Almkistl in der Mühlviertler Alm, Die Freunde des doppelten Genusses in Neumarkt)</p> <p>Ausarbeitung von 2 weiteren Lifestyle-Aktionen/Jahr und Umsetzung in zumindest einer Gemeinde. – Kost-Nix-Läden die von der Bevölkerung sehr gut angenommen werden stellen einen Kontrapunkt zur momentan bestehenden Wegwerfgesellschaft dar und sind daher fixer Bestandteil von 3 Otelos. Ebenso ist das Vermitteln und Weitergeben „alter“ Handwerkstechniken den Otelos in der KEM ein Hauptanliegen. Sensendengeln, Drechseln, Textilverarbeitung, der Umgang mit Lehm, etc. wurden in einigen Otelos getestet und über die Vernetzungstreffen weiteren Otelos zum Nachahmen empfohlen.</p> <p>Ausarbeitung und Durchführung einer Info-Kampagne zur Förderung einer effizienten und suffizienten Gesellschaft. - Die Info-Kampagne wurde noch nicht gestartet, da die o. a. Aktivitäten in diesem Arbeitspaket überproportional viel Zeit beansprucht haben.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Die Aktionen in diesem Maßnahmenpaket werden sehr gut angenommen und stoßen bei einer offensichtlich wachsenden Bevölkerungsschicht auf großes Interesse. Die Anzahl der Otelos nimmt zu und die Betätigungsfelder werden immer bunter. Neben den o. a. Maßnahmen soll an dieser Stelle auch das wachsende Interesse an Repaircafes für Fahrräder und Elektrogeräte erwähnt werden. Verschiedenste Angebote im Bereich Gestaltung und Kreativität, wie z.B. Salben Rühren, Malateliers, Naturfotos schauen,... runden die Betätigungsfelder der Otelos ab. Auch das Interesse an heimischen Lebensmittel, wenn möglich selbst oder in Gemeinschaft hergestellt, gewinnt zunehmend an Bedeutung. Neben den bereits angeführten FoodCooP´s gibt es eine Reihe an Lebensmitteldirektvermarkter in der KEM.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<p>Fortführung der bisherigen Aktivitäten</p> <p>Gründung weiterer Otelos</p> <p>Gründung weiterer FoodCooP´s</p> <p>Umsetzung der Info-Kampagne zur Förderung einer effizienten und suffizienten Gesellschaft.</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Energiedienstleister für Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbauend auf das in den meisten Gemeinden installierte Energiemanagementsystem bei den öffentlichen Verbrauchsstellen soll einerseits Vergleichbarkeit (Schulen, Pumpwerke, ...) geschaffen werden und andererseits es damit gelingen Effizienzpotentiale aufzuzeigen und diese in Folge zu heben. • Durch das Zusammenführen der Energieverbräuche- und Kosten in der KEM-Geschäftsstelle sollen die teils sehr beträchtlichen Unterschiede bei den Energiekosten festgestellt werden und darauf aufbauend durch Gemeinschaftsankäufe die Energiekosten reduziert werden. • Durchführung einer energietechnischen Impulsberatung beim Bau- und der Sanierung öffentlicher Gebäude anhand eines Nachhaltigkeitskriterienkataloges in der Vorprojektphase. Damit verbunden die Nutzung von Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Förderabwicklung. • Entwicklung und Etablierung eines Nachhaltigkeitskriterienkataloges für die Errichtung öff. Gebäude in der KEM. Dieser soll in Anlehnung an bereits etablierte Beispiele anderer Regionen und Institutionen entstehen und neben den üblichen Kennziffern eine gesamtheitliche Betrachtung der Baustoffe bis hin zu Aspekten der Raum- und Mobilitätsplanung beinhalten.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Senkung des Energieverbrauchs pro Jahr bei 3 öffentlichen Gebäuden durch regelmäßigen Vergleich der Energieverbrauchsdaten und der Setzung von konkreten Einsparmaßnahmen. – <i>Die Energieverbrauchsdaten der ersten in den Energieverbrauchskalkulator eingetragenen öff. Gebäude liegen vor. Leider haben 2016 nur wenige Gemeinden das Onlinetool befüllt, sodass in den nächsten Monaten durch Gemeinde-Vorort-Besuche ein besserer Überblick geschaffen werden muss und folglich es zur Setzung der konkreten Einsparmaßnahmen kommen kann.</i> • Durchführung einer Ausschreibung zum Gemeinschaftsenergieeinkauf/J. für zumindest 5 Mitgliedsgemeinden. <i>Nach der Durchführung von Besprechungen mit den Amtsleitern sowie mit mehreren Bürgermeisterinnen wollen Letztere zumindest mittelfristig von einer eigenen Ausschreibung bzgl. Gemeinschaftsenergieeinkäufe absehen. Neue gesetzliche Regelungen für OÖ. „Abgangsgemeinden“ könnten jedoch ein Umdenken zur Folge haben.</i> • Durchführung von 5 Beratungs- und Fördergesprächen beim Neubau oder der Sanierung öffentlicher Gebäude/Verbrauchsstellen pro Jahr. – <i>2016 wurden bei mehr als 5 öff. Gebäuden Beratungsgespräche durchgeführt. Ähnliches zeichnet sich für 2017 ab.</i> • Fertigstellung des Nachhaltigkeitskriterienkataloges für öff. Gebäude. – <i>Recherchen zu existierenden Kriterienkatalogen und erste Adaptierungen des Kriterienkataloges des „Zentrum Umwelt“ wurden bereits durchgeführt.</i> • Konkrete Abwicklung von 5 Objekten nach dem „Kriterienkatalog“. Ist erst nach Fertigstellung des Kriterienkataloges möglich. - <i>Die Kriterien des bestehenden „alten“ Kataloges werden aktuell bei Beratungen herangezogen.</i> • Begleitung und Umsetzung von je einem „KEM-Mustersanierungsbeispiel/J. – <i>die KEM-Mustersanierungsprojekte „NMS Rainbach und VS-Hirschbach werden und wurden von der KEM-Geschäftsstelle 2016 und 2017 begleitet.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Der Rücklauf bzw. die Eintragung der Energieverbrauchsdaten in das Energiemanagementsystem ist trotz mehrerer Einladungen (schriftlich und am Telefon) immer noch sehr lückenhaft, soll aber durch Gemeinde-Vorortbesuche in den nächsten Monaten verbessert werden. Aus verschiedenen Gründen wünschen die Gemeinden, zumindest aktuell, von Gemeinschaftsenergieeinkäufen abzusehen. Hingegen wird von den Gemeinden der vom EBF gestartete Gemeinschaftsankauf von LED –Straßenlaternen sehr begrüßt. Auch das Beratungs- und Förderknowhow des EBF bei der Errichtung von öffentlichen E-Ladestellen wurde bis dato sehr gut angenommen. 13 öffentlich nutzbare E-Ladestellen wurden 2016 umgesetzt. Die Beratungs- und Fördergespräche beim Neubau oder der Sanierung öff. Gebäude werden ebenfalls gut angenommen. 2 KEM-Mustersanierungsbeispiele werden aktuell gerade umgesetzt. Am „neuen“ Nachhaltigkeitskriterienkatalog wird aktuell recherchiert. Mitte 2018 sollte er vorliegen.

geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung einer eigenen Gemeinde-Infotour zur Motivation der Gemeinden das Energiemanagementsystem zu nutzen, bzw. um Erhebung jener Gebäude, bei denen die Gemeinden Sanierungs- bzw. Um- oder Neubauten planen. • Infolge des Energievergleichs Aufzeigen von Energieeinsparmaßnahmen. • Fertigstellung des Nachhaltigkeitskriterienkataloges für öff. Gebäude • Fortführung der Beratungs- und Fördergespräche zur Erzielung energieeffizienter Gebäude und weiterer Mustersanierungsgebäude. • Fortführung der LED-Straßenlaternen Einkaufsgemeinschaft.
Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	Forschung und Entwicklung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Etablierung neuer Energiespartechnologien • Hereinholen von Hochtechnologie in eine strukturschwache Region • Aufzeigen von völlig neuen Lösungswegen zur Bewerkstelligung der Netzstabilität beim Einsatz eines hohen Anteils an erneuerbaren Stromproduzenten • Gewährleistung der weiteren Wachstumsmöglichkeiten von Bürgerbeteiligungen • Mittelfristig eine Erhöhung der Unabhängigkeit von Fördermittel bei der „Gewinnung von Ökostrom“
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Zustimmung der Akteure zur Erstellung eines Einreichprojektes zum Thema Energie zu Stoff. – <i>In Kooperation mit der TU Wien (Institut für Energiesysteme und elektrische Antriebe – Energy Economics Group (TUW-EEG), der Helios Sonnenstrom GmbH, der Fachhochschule Technikum Wien (FHTW), der Energie- und Umweltagentur Niederösterreich (ENU) und dem Sonnenplatz Großschönau wurde am Sondierungsprogramm „Vorzeigeregion Energie“ bei der FFG ein Förderantrag eingereicht. Der Projektantrag wurde grundsätzlich als förderwürdig beurteilt. Da Jedoch das Förderungsvolumen der positiv beurteilten Projektanträge die verfügbaren Budgetmittel überstieg, konnte unser Projektantrag aufgrund der durch die Jury vorgenommenen Reihung leider nicht gefördert werden. Sobald ein weiterer Call offen ist werden wir das Projekt wieder einreichen.</i> • Darstellung der rechtlichen Möglichkeiten des Ausbaus der Helios-Bürgerbeteiligung. – <i>Die aktuellen Helios-Ausbaustufen konnten über das bestehende Bürgerbeteiligungsmodell - im rechtlich sauberen Rahmen - abgewickelt werden. Eine interne Auseinandersetzung mit weiteren rechtlichen einwandfreien Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung wurde schon angestellt. Ein Rechtsgutachten soll hier noch für Klärung schaffen.</i> • Konkretes Konzept zur Errichtung einer regionalen Ökostrombörse. - <i>Die internen Recherchearbeiten zum Aufbau einer regionalen „Handelsplattform“ für Ökostrom haben schon begonnen. Die Abklärungen mit Steuer- und Rechtsexperten werden in den nächsten Monaten angegangen.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Wie schon oben erwähnt wurde in Kooperation mit mehreren Partnern am Sondierungsprogramm der Ausschreibung „Vorzeigeregion Energie“ teilgenommen. Langtitel des Projekts: Design eines „Hybriden Bilanzgruppenmodells“ (HybridBGM) zur optimalen energiedomänenübergreifenden Nutzung erneuerbarer Ressourcen. Das Projekt HybridBGM sondiert mögliche Strategien und Geschäftsideen für den zukünftigen Betrieb fluktuierender Stromerzeugungsanlagen im Kontext gekoppelter Energieinfrastrukturen. Damit werden sowohl der dringende Bedarf an alternativen Finanzierungs- und Nutzungskonzepten für vorhandene und zukünftige Erzeugungsanlagen außerhalb von Fördersystemen als auch die effiziente Nutzung von Strom-/Wärme-/Kälte-/Gaskopplung (engl. Power to Heat/Cool – bzw. Power to Gas – P2G) adressiert. Dazu wird ein hybrides Bilanzierungsmodell für Strom, Wärme und Gas konzipiert, das zentrale und dezentrale Erzeugungsanlagen mit flexiblen Verbrauchern, Strom-, Gas- und Wärmespeicher und Infrastrukturen integriert. Innerhalb der Modellregion wird durch einzelne Fallstudien die techno-ökonomische Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit einer Kopplung unterschiedlicher Energiebilanzgruppen bewertet.
geplante weitere Schritte:	<ul style="list-style-type: none"> • Sobald ein weiterer Call offen ist Wiedereinreichung des Projektes HybridBGM

(max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Darstellung der rechtlichen Möglichkeiten des Ausbaus der Helios-Bürgerbeteiligung • Einreichung eines Leitprojekts zur Errichtung einer regionalen Ökostrombörse
Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Verbesserung des Informationsflusses von der KEM-Geschäftsstelle zum gesamten internen KEM-Netzwerk – vor allem zu den Mitgliedsgemeinden und den lokalen Entscheidungsträgern. • Verbesserung des Informationsflusses in der gesamten Bevölkerung und damit verbunden die Hebung des Stellenwertes und der Wichtigkeit von Klimaschutz • Reduktion des Energieverbrauchs und Erhöhung des Anteils E. Energien
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Erstellung eines monatlich erscheinenden KEM-Newsletter. – <i>ein monatlich erscheinender KEM Newsletter ist in der KEM etabliert und erreicht ca. 400 Abonnenten</i> • Zumindest 1 x pro Jahr eine Medienkooperation mit Tips zu Info-Serien.- <i>Die Info-Serie Faktencheck Energiewende 2016 wurde 20 Wochen im 14 tägigen Rhythmus gesendet, die Serie 2017 startete in der Kw. 29.</i> • 2 x pro Jahr Berichte zur KEM in den Gemeindenachrichten. – <i>Die Berichte zur KEM in den Gemeindenachrichten wurden geschaltet.</i> • Monatliche Gestaltung einer 1 stündigen Sendung im Freien Radio. <i>Zu den unterschiedlichsten Klimaschutz- und Energiethemen wurden und werden monatlich Sendungen im Freien Radio Freistadt gestaltet.</i> • Herausgabe 10 gemeindespezifischer Energieblicke/Jahr. – <i>In Summe wurden 2016 sechs gemeindespezifische Energieblicke herausgegeben.</i> • Herausgabe eines KEM-weiten Energieblicks zur 10 Jahres Feier des EBF. <i>Eine Sonderausgabe des Energieblicks zu 10 J. EBF wurde herausgegeben.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	Mit den o.a. Meilensteinen und deren Erreichung gelingt es gut die lokalen EntscheidungsträgerInnen regelmäßig und komprimiert über die Aktivitäten der KEM zu informieren. Die „Zugriffsrates“ auf den KEM Newsletter ist unterschiedlich und variiert von Thema zu Thema. Auf die wiederkehrende Info-Serie in den Tips „Faktencheck Energiewende“ gibt es vor allem vom KEM-Netzwerk positives Feedback. Die Sonderausgabe des Energieblicks zu 10 Jahre EBF ist ein Nachschlagewerk 10 jähriger Aktivitäten im Klimaschutz und Energiebereich. Die KEM-Berichte in den Gemeindenachrichten sind ein sehr wirksames Öffentlichkeitsarbeitsinstrument, da Gemeindenachrichten von ca. 1/3 der Bevölkerung gelesen werden.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Die gesetzten Maßnahmen in gewohnter Kontinuität fortsetzen

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Umweltverband
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme: (max. 10 Sätze)	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche und finanzielle Absicherung der KEM-Arbeit in der Region durch Zusammenführung des Bezirksabfallverbandes Freistadt (BAV) und des Energie Bezirk Freistadt (EBF) zu einem Umweltverband, der sich auf freiwilliger Basis zu einer modernen Sektor übergreifenden Dienstleistungsstelle weiterentwickelt und zeitgemäßes Abfall- Energie- und Stoffstrommanagement in der KEM betreibt. • Schaffung der Möglichkeit der freiwilligen Zusammenführung weiterer OÖ. BAV´s mit deren regionalen KEM-Geschäftsstellen zu Umweltverbänden und damit verbunden die rechtliche Absicherung der KEM-Arbeit. • Längerfristige Planbarkeit in die Arbeit der KEM´s bringen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine: (kurze prägnante Auflistung)	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von je 2 Sitzungen mit den ParteienvertreterInnen auf Bezirksebene. – <i>Die Treffen haben bereits stattgefunden.</i> • Durchführung von je einem Treffen mit den ParteienvertreterInnen auf Landesebene sowie mit Landesräten und Gemeindereferenten. – <i>Die Treffen haben bereits stattgefunden.</i> • Verankerung des Themas in einem allfälligen Regierungsübereinkommen – <i>Die Verankerung im Regierungsübereinkommen wurde nicht erreicht.</i> • Beschluss der OÖ.AWG Novelle im Landtag oder Herausgabe eines Erlasses zur Mit-Finanzierung der KEM-Geschäftsstelle außerhalb des 18 Euro Erlasses. <i>Eine OÖ. AWG Novelle wurde bis dato nicht beschlossen und scheitert am politischen Willen.</i> • Beschluss in der BAV Verbandsversammlung zur Zusammenführung des BAV Freistadt und des EBF Freistadt zu einem Umweltverband. <i>Dazu ist es nicht gekommen, da die OÖ.AWG Novelle Voraussetzung dafür ist.</i>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung: (max. 0,5 Seiten)	In den letzten 1,5 Jahren hat es bzgl. der Gründung eines Umweltverbandes eine ganze Reihe an Besprechungen auf Bezirks- und Landesebene gegeben. Zudem wurden für die politischen Entscheidungsträger verschiedenste Positionspapiere ausgearbeitet. Leider mussten unsere Bemühungen, nach dem Erkennen, dass wir vor allem auf Landesebene sprichwörtlich im „Hamsterrad“ gelandet sind, zumindest vorerst abgebrochen werden. Der zeitliche Aufwand war beträchtlich – kein Ende in Sicht. Bezirksintern haben die Bemühungen zumindest soweit gefruchtet, dass sich die Mitgliedgemeinden in der EBF-Generalversammlung dazu bekannt haben, für die nächsten 3 Jahre zumindest 1,-/Ew. und Jahr an Mitgliedsbeitrag zu zahlen und damit den verpflichtenden Eigenanteil für die KEM-Arbeit bereit zu stellen.
geplante weitere Schritte: (max. 10 Sätze)	Vorerst ruhen die Bemühungen in diesem Arbeitspaket, da in der aktuellen politischen Konstellation auf Landesebene keine Umsetzung als realistisch erscheint. KEM-intern sind einige politische Entscheidungsträger schon alleine wegen der Brisanz und zunehmenden Aktualität des Themas, nach wie vor davon überzeugt, dass „Umweltverbände“ in Zukunft gegründet werden. Auch Signale anderer OÖ. BAV´s bzw. KEM´s in diese Richtung sind zu vernehmen.

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: MühlFerdl E-Car Sharing

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Freistadt, KEM Donau Böhmerwald, KEM uwe, KEM Sterngartl

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Unter Carsharing versteht man die gemeinsame Nutzung eines Fahrzeuges durch mehrere NutzerInnen. Carsharing-Autos sind eine optimale Ergänzung zu allen Mobilitätsangeboten. MühlFerdl E-Car Sharing ist ein regionsübergreifendes Carsharingprojekt mit ausschließlich E-Autos. Aktuell sind 16 MühlFerdl ´n zu gleichen Konditionen in den KEM ´s Freistadt, uwe, Sterngartl/Gusental und Donau Böhmerwald unterwegs.

Projektkategorie: Elektromobilität

Ansprechperson:

Name: Norbert Miesenberger

E-Mail: norbert.miesenberger@energiebezirk.at

Tel.: 07942/75432-74

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde:

<https://www.muehlferdl.at/>

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Ein Auto zu nutzen und es nicht zu besitzen ist das Motto jedes Carsharing-Betreibers. Mit MühlFerdl E-Car Sharing stellen wir allen NutzerInnen eine sehr günstige Alternative zum Zweit- oder Drittauto zur Verfügung. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass es kein Sparziergang ist NutzerInnen für das zur Verfügung gestellte Angebot zu gewinnen. Ist jemand jedoch dann einmal Nutzer von MühlFerdl E-Car Sharing sprechen die Vorteile von selbst für sich. Zum Beispiel ein Vorteil ist, dass jede NutzerIn jeden MühlFerdl nutzen kann.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projektinhalt und Ziel:

Festgelegte Ziele:

Anzahl der NutzerInnen pro Fahrzeug zu Projektstart und nach einem Jahr Projektdauer

Anzahl der gebuchten Stunden je Fahrzeug nach einem Jahr

Anzahl der Sponsoren und Höhe des Sponsor Beitrages zu Projektstart

Erfolgsfaktoren:

Die NutzerInnenanzahl und die Zahl der gebuchten Stunden sowie die Anzahl der Sponsoren und die Sponsoring Beiträge entsprechen bzw. übertreffen die Zielsetzungen.

Ablauf des Projekts:

Mithilfe eines KEM-übergreifenden Leitprojektes wurde 2015/2016 die Basis für MühlFerdl E-Car Sharing geschaffen und in Folge das Konzept ausgearbeitet. Die Umsetzung des Projektes startete 2016. Am Beginn standen jede Menge Termine auf Gemeinde- und Regionsebene, sowie mit den regionalen

Stromnetzbetreibern. Es galt interessierte Gemeinden zu finden, die einerseits eine E-Tankstelle (2 x 11 kW) errichten und 2 Parkplätze (einer für den E-Car Sharing Betrieb und einer der öffentlich zugänglich ist) zur Verfügung stellen und zugleich auch noch selbst Nutzer des E-Car Sharing Modells werden. Ebenso sollten die Gemeinden natürlich auch bei der Bewerbung des Modells helfen. Weitere wichtige Ansprechpartner waren die örtlichen Energiegruppensprecher, die durch eigene Treffen in das Projekt eingebunden wurden und bei der NutzerInnen-Akquise eine wichtige Rolle übernahmen. Von Anfang an in das Projekt eingebunden war der EBF-Vorstand. Schließlich hatten die Vereinsvertreter auch über die Anschaffung der E-Autos zu entscheiden. Unabdingbar für die Umsetzung des Gesamtprojektes waren die Bundes- und Landesförderprogramme für die Errichtung von E-Ladestellen, der Anschaffung von E-Autos (im öffentlichen Interesse) sowie für die Einführung von E-Car Sharing Systemen. Nicht zuletzt war auch die Bereitschaft von ca. 50 regionalen KMU's und des regionalen Netzbetreibers LINZ AG mittels vierjährigen Sponsoring das Projekt zu unterstützen, ein Meilenstein in der Projektumsetzung. Wie schon oben erwähnt sind derzeit in Summe 16 MühlFerdl im Einsatz. 11 davon werden vom EBF betrieben und befinden sich in dessen Besitz. Das Projekt E-Car Sharing MühlFerdl ist ein stetig wachsendes und deshalb noch nicht abgeschlossen. Seitens des EBF werden heuer noch 2 – 4 weitere E-Autos den MühlFerdl-Fuhrpark vergrößern. Ähnliche Überlegungen gibt es auch in der KEM Donau Böhmerwald. Während der Erstellung des Leitprojektes wurden Mitarbeiter vom VCÖ, der ÖBB, den Grazer Stadtbetrieben und VertreterInnen von E-Wald in Deutschland in die Konzepterstellung eingebunden.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

Für die Anschaffung der 11 E-Autos wurden 2016 in Summe Netto € 200.000,- ausgegeben
Die Finanzierung erfolgte aus Eigenmitteln bzw. über ein Bankdarlehen
Seitens des Bundes wurden je E-Auto € 4.500,- gewährt
Das Land OÖ. hat die Einführung von E-Car Sharing in Gemeinden mit € 3.000,- unterstützt
Für die laufende NutzerInnen-Akquise bzw. für Marketingmaßnahmen wurden aus Leadermitteln für 2016 und 2017 in Summe € 20.000,- an Unterstützung in Aussicht gestellt
Die Amortisationszeit ist auf 4 Jahre angelegt

Nachweisbare CO₂-Einsparung in Tonnen:

120 Tonnen in 4 Jahren (ausschließlich die 11 E-Car Sharing Autos des EBF berücksichtigt (Quelle Umweltbundesamt))

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Bei der Hälfte der E-Car Sharing Autos entspricht die NutzerInnenzahl schon jetzt den gesetzten Zielsetzungen. Bei einem Viertel der E-Car Sharing Auto wird die Zielsetzung innerhalb des nächsten halben Jahres erreicht. Bei einem weiteren Viertel der E-Car Sharing Standorte müssen noch Anstrengungen unternommen werden, damit die gesetzten Ziele erreicht werden können.

Das Projekt wurde bei der Ausschreibung des VCÖ-Mobilitätspreis eingereicht.

In Regionalzeitungen und Gemeindenachrichten wurde das Projekt schon mehrfach dargestellt.

Eigene Trailer im ORF Heute bzw. im Mühlviertel TV wurden in der ersten Jahreshälfte 2017 gesendet

Es gibt eine eigene Projektwebsite: <https://www.muehlferdl.at/>

Die Marke MühlFerdl ist in der Bevölkerung der KEM schon gut verankert und wird auch sehr positiv aufgenommen.

Gemeinden die mit der Errichtung von E-Ladestellen für E-Bikes bzw. deren Verleih negative Erfahrungen gemacht haben, zögern bei der Umsetzung von E-Car Sharing Modellen

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Es war gescheit auf eine Marke zu setzen – die Bekanntheit wächst damit ungemein – es muss nicht in jeder Gemeinde das Rad neu erfunden werden.

Umsetzungsprojekte zum Angreifen werden generell gut angenommen

Die Gewinnung von regionalen Sponsoren für das Projekt ist sehr gut gelaufen

Die Umsetzung des Projektes hat auch in Gemeinden, in denen vorerst kein Mühlferdl installiert wurde, die Errichtung von 2 x 11 kW E-Ladestellen bewirkt. Das zur Verfügung stehende E-Lade-Netz hat sich damit in der KEM enorm verbessert.

Das Projekt hat den Bekanntheitsgrad der KEM und des EBF intern sowie extern gesteigert.

Motivationsfaktoren:

<http://www.fahrvergnügen.at/>

<http://www.klimabuendnis.at/images/doku/mobilcardkrenglbach.pdf>

<http://e-wald.eu/>

Projektrelevante Webadresse:

<https://www.muehlferdl.at/>